

# Liste der empfohlenen Maissorten für die Ernte 2015

Jürg Hiltbrunner und Ulrich Buchmann, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 8046 Zürich, Schweiz  
 Jean-François Collaud und Pierre Pignon, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 1260 Nyon, Schweiz  
 Mario Bertossa, Agroscope, Institut für Pflanzenbauwissenschaften IPB, 6593 Cadenazzo, Schweiz  
 Auskünfte: Jürg Hiltbrunner, E-Mail: juerg.hiltbrunner@agroscope.admin.ch, Tel. + 41 58 468 71 11, Fax + 41 58 468 72 01

**Die Änderungen gegenüber der letztjährigen Liste betreffen die Aufnahme von zwanzig Silo- und fünf Körnermaissorten sowie einer Zweinutzungssorte und die Streichung von sieben Silomais- und fünf Körnermaissorten.**

Im Maisjahr 2014 konnten insgesamt sehr erfreuliche Erträge erzielt werden. Dies obwohl die Jugendentwicklung von früh gesättem Mais durch die kühle Witterung verlangsamt wurde und auch ein frischer und feuchter Sommer zu einer späten Abreife und Ernte führte. Trotz der feuchten Witterung im Sommer konnte sich die Blattfleckenkrankheit *E. turcicum* erst spät im Herbst und nur noch in günstigen Lagen ausbreiten. Dies war ein weiterer Grund, wieso die Maisbestände lange grün blieben.

## Sortenwahl

Die Herausforderung bei der Sortenwahl ist es, die Sorteneigenschaften mit den verschiedenen Standortbedingungen und den Ansprüchen des Betriebes oder dem Verwendungszweck des Erntegutes abzustimmen. Der Reifegrad zum Erntezeitpunkt, ein hohes und stabiles Ertragsniveau, gute Resistenz gegen Blattkrankheiten und Beulenbrand sowie eine gute Standfestigkeit sind die wichtigsten Eigenschaften für Körner- und Silomais.

Bei Körnermais muss zusätzlich der PUFA-MUFA-Index (PMI) erwähnt werden, der den Anteil der einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren berücksichtigt. Dieses Kriterium erlaubt es, die Maissorte abgestimmt auf die Verwendung des Futters zu wählen.

Bei Silomais ist die Qualität des geernteten Materials, gemessen als Anteil verdaulicher organischer Substanz in der Trockensubstanz (TS), in ökonomischer Hinsicht wichtig. Weiter liefern der Stärkegehalt und der für die Milchproduktion nutzbare Nettoenergiegehalt (NEL) ergänzende Informationen.

## Frühreife und FAO-Index

Die Kenntnis der Frühreife ist wichtig, um Sorten untereinander hinsichtlich des Ertrags korrekt vergleichen zu können. Diese Beurteilung ist aber relativ: Eine frühreife Sorte im Tes-

sin (aufgrund der benötigten Tage bis zur Abreife) ist nördlich der Alpen als späte oder sogar sehr späte Sorte einzustufen. Die Wahl einer frühreifen Sorte kann durch eine späte Saat im Frühjahr oder einen frühen Saattermin der Folgekultur im Herbst und eine damit verbundene frühe Maisernte bedingt sein. In diesem Fall erreichen spät abreifende Sorten nicht den optimalen Reifegrad was bei Silomais einen negativen Einfluss auf die Qualität und bei Körnermais auf die Trocknungskosten hat. Die Sortenwahl hängt somit von der erwarteten Anzahl Vegetationstage ab.

Viele Züchter erleichtern den Landwirten die Sortenwahl mit dem sogenannten FAO-Index, einer Zahl zwischen 100 und 900. Je grösser diese Zahl ist, umso grösser ist die Anzahl notwendiger Vegetationstage bis zur Reife. Eine Differenz von 100 entspricht etwa zehn Tagen. Die in der Schweiz nördlich der Alpen angebauten Sorten haben einen Index zwischen 150 und 300, während südlich der Alpen Sorten mit einem FAO-Index bis zu 500 gut abreifen können.

Da die FAO-Indizes in den Ländern Europas nach verschiedenen Methoden festgelegt wurden, lassen sie sich nicht eins zu eins auf die Schweiz übertragen. Daher wird die Einstufung der Frühreife weiterhin nach dem in den offiziellen Versuchen ermittelten TS-Gehalt zum Erntezeitpunkt vorgenommen. Um aber eine Orientierungshilfe zum Sortenvergleich von in der Schweiz empfohlenen mit anderen europäischen Sorten zu geben, wird eine Spannbreite der entsprechenden Reifegruppe mit dem FAO-Index im Titel erwähnt.

## Qualität beim Körnermais

Der PMI entspricht der Menge einfach ungesättigter (MUFA) und mehrfach ungesättigter Fettsäuren (PUFA) im Verhältnis zum Energiegehalt der Maiskörner. Er wird nach der Formel  $PMI = (PUFA + 1,3 MUFA)$  berechnet. Da er das Verhältnis der totalen Menge ungesättigter Fettsäuren zum Energiegehalt der Maiskörner ausdrückt, ist die Einheit g/MJ VES. Dabei steht VES für «verdauliche Energie Schwein». Die rückwirkend bis ins Jahr 2000 berechneten PMI-Sortenmittelwerte liegen zwischen 1,8 und 3,2. Zum Vergleich: Bei Gerste liegen sie zwischen 0,9 und 1,5. Die Unterschiede sind vorwiegend genetisch bedingt und die Sorten können den vier Klassen niedrig, mittel, hoch und sehr hoch zugeordnet werden.

Beschreibung der Maissorten unter: <http://www.agroscope.ch/mais/03273/index.html?lang=de>

Die detaillierten Versuchsergebnisse können unter

<http://www.agroscope.ch/mais/03274/index.html?lang=de> eingesehen werden.



**Abb. 1 |** Augenfleckenkrankheit (kleine runde Punkte mit einem dunklen Zentrum) und Helminthosporium-Blattflecken (länglich-ovale Flecken) auf einem Maisblatt. (Foto: Jürg Hiltbrunner, Agroscope)

Mit besonders niedrigem PMI fallen viele Sorten auf, die für den Anbau im Tessin geeignet sind. Von den für den Anbau nördlich der Alpen empfohlenen Sorten weist P9027 den tiefsten Wert auf.

Ist in der Schweinemast der Anteil an ungesättigten Fettsäuren in der Futtermischung zu hoch, resultiert eine schmierige Konsistenz des Körperfettes. Da zu hohe Fettzahlen in den Schlachtkörpern Preisabzüge zur Folge haben, sollte in der Futtermischung für Mastschweine ein PMI von 1,7 nicht überschritten werden. Dies bedeutet, dass in jedem Fall zu Körnermais oder Corn-Cob-Mix (CCM) Futtermittel ohne oder mit sehr geringen Mengen an ungesättigten Fettsäuren zugemischt werden müssen. Im Gegensatz dazu kann den ungesättigten Fettsäuren in der Fütterung von Mastmünis weder eine positive noch eine negative und in der Fütterung von Milchkühen oder Geflügel sogar eine positive Wirkung zugeschrieben werden.

### Qualität beim Silomais

Der Stärkegehalt steigt mit zunehmendem Kolbenanteil und steigendem TS-Gehalt. Nicht immer bewirkt jedoch ein hoher Stärkegehalt auch einen hohen Energiewert.

Der «VOS-Gehalt» beschreibt die Energiedichte des Futters. Es gibt den Anteil an verdaulicher organischer Substanz in der gesamten geernteten Trockenmasse an. Die Energiedichte ist vorwiegend genetisch bestimmt. Die Sortenunterschiede sind vorwiegend auf die unterschiedliche Verdaulichkeit der Zellwände zurückzuführen. Auch Jahres- und Standorteinflüsse können beobachtet werden. Unter schweizerischen Bedingungen ist in der Fütterung von Milchkühen oder Mastmünis ein Qualitätsunterschied von 10 g VOS/kg TS einem Ertragsunterschied von mindestens 8 dt TS/ha gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass das Betriebsergebnis dasselbe ist, ob eine ertragsschwächere Sorte mit besserer Qualität oder eine ertragsstärkere Sorte mit geringerer Qualität verwendet wird. Dieser Zusammenhang wird

bei der Sortenbewertung berücksichtigt, indem eine Gewichtung der Eigenschaften «VOS-Gehalt» und «TS-Ertrag» vorgenommen wird. Die Bedeutung der Qualität des Futters wird zudem grösser, je intensiver produziert wird. Dies gilt sowohl für die Milch- als auch für die Fleischproduktion.

### Krankheiten

Die Blattfleckenkrankheit *Helminthosporium turcicum* (= *Exserohilum turcicum*) verursachte im 2014 in wenigen Fällen Probleme. Nichtsdestotrotz ist dieser Krankheit weiterhin Beachtung zu schenken, da sie bei günstigen Bedingungen in kurzer Zeit zu einem beachtlichen Schaden führen kann. Da keine direkte Bekämpfung mit Fungiziden möglich ist, müssen die vorhandenen Resistenzen ausgenutzt werden.

Aufgrund der besonderen Witterung im 2013 wurden andere Krankheiten bei Mais beobachtet: die Augenfleckenkrankheit (*Kabatiella zea*) und *Rhizoctonia solani*. Im Unterschied zu den länglich-ovalen Flecken von *E. turcicum* sind die Flecken von *K. zea* rund und klein und weisen einen dunklen Fleck im Zentrum auf (Abb. 1). *K. zea* dürfte in der Schweiz wegen seinen Temperatursprüchen in durchschnittlichen Jahren auch weiterhin keine Probleme verursachen – zumal auch über die Sortenwahl eine wirksame Massnahme vorhanden ist. Besonders in zuckerrübenlastigen Fruchtfolgen mit einem hohen Maisanteil ist *Rhizoctonia* aber Beachtung zu schenken. Durch *Rhizoctonia* verursachtes Lager kann die Erträge und auch die Qualität negativ beeinflussen.

#### Folgende Sorten sind 2015 neu in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt:

**Körnermais:** KWS Stabil, Hoxmann, Quattro\*, DKC 3441, Kompetens, KWS 2373

**Silomais:** ES Scorpion\*, Lidano, SY Tivio, P7524, ES Cluedo, Kompetens, SY Tribore, Coditank, SY Amboss, SY Pracht, P7631, Kubitus, LG 30.248, LG 30.215, Juvento, Trianon, DKC 3440, P8200, Xxilo, LG 30.306, Quincey

\*Vorbehaltlich der Einschreibung in den nationalen beziehungsweise den europäischen Sortenkatalog

#### Folgende Sorten sind nicht mehr in der Liste der empfohlenen Sorten aufgeführt, können jedoch für den Anbau 2016 noch vermarktet werden:

**Körnermais:** LG 32.20, Delcampo, Obixx, DKC 4372, DKC 5276

**Silomais:** Poya, NK Cassio, LG 30.225, Pentexx, Ronaldinio, PR39T45, Marcello

### Anbauzonen

- 1 = sehr günstig:** Genferseebecken, beste Lagen in der Broye und im Seeland, Waadtländer- und Walliser-Chablais, Zürcher Weinland, beste Lagen in der Region Basel und im Kanton Schaffhausen, Tessin, Bündner Herrschaft
- 2 = günstig:** restliches Rhonetal, Orbe-Ebene, Broyetal, Ufer des Neuenburgersees, Basse-Ajoie, Ebene von Delsberg, tiefere Lagen im Mittelland und gute Lagen im St. Galler Rheintal
- 3 = mittel:** übriges Mittelland ohne die höheren Lagen, Haute-Ajoie
- 4 = Grenzlagen:** höhere Lagen des Mittellandes

## Silomaisorten für die Ernte 2015

Geordnet nach der Frühereife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des TS-Gehaltes der Pflanze zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Hybrid- typ	Züchter*	Aufnahme in die Sorten- liste	Trocken- substanz- ertrag	Verdau- lichkeit	Stärke- gehalt	Netto- Energie Laktation (NEL)	Reife (ganze Pflanze)	Jugend- entwick- lung	Standfestigkeit			Resistenz gegen <sup>2</sup>		Empf. Be- standes- dichte (Pfl./m <sup>2</sup> )
										Vege- tation	bei Ernte	Stängel- bruch bei Ernte	Beulen- brand	Helmintho- sporium Blattflecken <sup>3</sup>	
<b>Anbau nördlich der Alpen</b>															
<b>Sortiment früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 190-220</b>															
P8057	SC	Pioneer	2013	+	++	+++	++	+++	++	+	+	++	++	++	10,0
ES Scorpion <sup>4</sup>	SC	Euralis	2015	+++	+	+	+	+++	+	+	+	++	++	--	8,0
DKC 3333	SC	Monsanto	2014	++	++	++	++	+++	+	++	++	++	++	+	10,0
Lidano	SC	Saatbau Linz	2015	+	++	Ø	+	+++	++	++	++	++	+	Ø	10,0
DKC 3014	SC	Dekalb	2012	++	++	++	+++	+++	Ø	+	+	++	++	+	10,0
Schobbi CS	SC	Caussade	2014	++	+++	+++	++	+++	++	++	++	++	++	+	10,5
SY Tivio	SC	Syngenta	2015	+++	+++	+++	++	+++	++	++	++	++	++	Ø	9,5
P7524	SC	Pioneer	2015	++	+	-	+	+++	++	++	++	++	+	-	10,0
Ampezzo	SC	Limagrain	2010	+	+++	++	++	++	++	+	+	++	++	-	10,5
Cathy	SC	Advanta (LG)	2014	++	++	Ø	+	++	++	+	+	++	+	Ø	10,0
ES Cluedo	TC	Euralis	2015	++	+++	++	++	++	+	+	+	++	++	Ø	8,0
LG 30.222 <sup>1</sup>	SC	Limagrain	2011	++	++	+	++	++	++	+	+	++	++	+	10,5
Tiago	SC	DSP	2009	++	+	Ø	+	++	++	Ø	+	++	+	Ø	10,0
Fabregas	TC	KWS	2009	+	Ø	+	Ø	++	++	++	++	++	++	Ø	10,0
Kompetens <sup>1</sup>	SC	KWS	2015	++	+++	+++	+++	++	+	++	++	++	++	Ø	10,0
SY Tribore	SC	Syngenta	2015	+	++	++	++	++	+	++	++	++	++	Ø	10,5
Coditank	SC	Caussade	2015	++	++	++	+	++	+	++	++	++	++	Ø	10,5
SY Amboss	SC	Syngenta	2015	+++	++	+++	+	++	+	Ø	+	++	+	+	9,0
Delitop	SC	Syngenta	2004	+	++	++	++	++	+	Ø	Ø	Ø	++	+	10,5
Coxximo	SC	RAGT	2006	++	+	+	++	Ø	Ø	Ø	Ø	++	++	++	9,5
Nitro	SC	Limagrain	2012	++	+++	+++	+++	Ø	++	++	++	++	+	+	10,0
<b>Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 220-250</b>															
LG 30.218	SC	Limagrain	2010	+	+++	+++	++	+++	+	Ø	Ø	++	++	+	10,0
SY Pracht	SC	Syngenta	2015	++	++	+	+	+++	+	+	+	++	++	Ø	9,0
Amadeo	SC	KWS	2006	-	++	+++	++	+++	+	Ø	Ø	++	++	Ø	10,0
P7631	SC	Pioneer	2015	+	+++	++	+++	+++	++	++	++	++	++	Ø	10,0
Kubitus	TC	KWS	2015	+	+++	++	++	+++	+	+	+	++	++	+	9,0
LG 30.248	SC	Limagrain	2015	++	++	Ø	++	+++	+	Ø	Ø	++	++	+	9,5
Ricardinio <sup>1</sup>	SC	KWS	2010	++	+	++	+	+++	+	+	+	++	++	-	9,0
Messageo	TC	Advanta (LG)	2013	+	+++	++	++	+++	+	Ø	Ø	++	++	+	10,0
Colisee	TC	KWS	2013	+	++	++	++	+++	+	++	++	++	++	+	9,0
Gottardo KWS <sup>1</sup>	SC	KWS	2014	+++	+++	+++	++	+++	+	++	++	++	++	+	9,5



# Körnermaissorten für die Ernte 2015

Geordnet nach der Frühreife innerhalb der Reifegruppe aufgrund des Wassergehaltes im Korn zum Zeitpunkt der Ernte

Sortenname	Hybrid-typ	Züchter*	Aufnahme in die Sortenliste	Körner-ertrag	Körner-reife	PMI (PUFA-MUFA-Index) <sup>2</sup>	Jugend-entwicklung	Standfestigkeit			Resistenz gegen <sup>3</sup>			Drusch-eignung	Empf. Bestandes-dichte (Pfl./m <sup>2</sup> )	
								Vege-tation	bei Ernte	Stängel-bruch bei Ernte	Beulen-brand	Stängel-fäule	Helmintho-sporium Blattflecken <sup>4</sup>			
<b>Anbau nördlich der Alpen</b>																
<b>Sortiment sehr früh und früh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 4) – FAO 170-210</b>																
Lapriora	SC	KWS	2009	–	+++	sehr hoch	++	+++	++	+	+	Ø	+	– –	++	12,0
Laurinio	TC	KWS	2011	++	++	hoch	+	–	+	+	++	++	++	Ø	++	9,5
<b>KWS Stabil</b>	<b>SC</b>	<b>KWS</b>	<b>2015</b>	<b>+++</b>	<b>++</b>	<b>mittel</b>	<b>Ø</b>	<b>–</b>	<b>+</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>Ø</b>	<b>++</b>	<b>Ø</b>	<b>+</b>	<b>8,5</b>
ES Eurojet	SC	Euralis	2014	+++	+	hoch	++	+	+	+	++	++	++	+	++	8,5
Wifaxx	SC	RAGT	2014	++	+	mittel	+	++	++	+	++	Ø	++	+	+	9,5
LG 30.222 <sup>1</sup>	SC	Limagrain	2011	+++	Ø	mittel	++	++	+	+	++	++	++	+	++	9,5
SL Silvano	SC	Saatbau Linz	2011	++	Ø	tief	+	++	++	++	+	+	+	Ø	++	9,0
<b>Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbauzonen 1 bis 3) – FAO 210-230</b>																
NK Cooler	TC	Syngenta	2011	++	+++	hoch	++	+	Ø	++	++	++	++	++	++	9,0
Ricardinio <sup>1</sup>	SC	KWS	2009	++	++	mittel	+	++	++	Ø	+	–	–	–	++	9,0
ES Albatros <sup>1</sup>	SC	Euralis	2014	+++	++	mittel	+	++	++	+	++	+	+	Ø	Ø	8,5
<b>Hoxmann</b>	<b>SC</b>	<b>RAGT</b>	<b>2015</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>mittel</b>	<b>+</b>	<b>+</b>	<b>+</b>	<b>+</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>Ø</b>	<b>+</b>	<b>9,0</b>
<b>Quattro<sup>5</sup></b>	<b>TC</b>	<b>DSP</b>	<b>2015</b>	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>mittel</b>	<b>+</b>	<b>+</b>	<b>+</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>++</b>	<b>–</b>	<b>+</b>	<b>9,0</b>
Farmoso	SC	FarmSaat	2011	++	Ø	sehr hoch	+	++	+	–	++	++	++	+	Ø	9,0

## \*Züchter / Sortenvertreter

DSP<sup>1</sup>: DSP, Delley / DSP DELLEY SAMEN UND PFLANZEN, 1567 Delley  
 KWS<sup>2</sup>: KWS, Einbeck / KWS Suisse SA, 4054 Basel  
 RAGT<sup>3</sup>: RAGT, Rodez / FENACO, 1510 Moudon  
 Euralis<sup>4</sup>: EURALIS, Lescar / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz  
 Limagrain<sup>5</sup>: FORCE LIMAGRAIN, Riom / FENACO, 1510 Moudon  
 Advanta (LG)<sup>6</sup>: Advanta, Saint-Mathurin / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz  
 Syngenta<sup>7</sup>: SYGENTA, Toulouse / SYNGENTA Agro, 8157 Dielsdorf  
 Pioneer<sup>8</sup>: PIONEER, Overseas / PIONEER Hybrid SA, 6928 Manno  
 Dekalb<sup>9</sup>: DEKALB GENETICS Corp., Dekalb IL / MONSANTO International Sàrl, 1110 Morges  
 Monsanto<sup>10</sup>: MONSANTO, St. Louis MO / MONSANTO International Sàrl, 1110 Morges  
 Caussade<sup>11</sup>: CAUSSADE SEMENCES, Caussade / JURAMENDMENT, 2906 Chevenez bzw. ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun  
 FarmSaat<sup>12</sup>: FARMSAAT, Everswinkel / SAMEN STEFFEN AG, 4900 Langenthal  
 AgaSaat<sup>13</sup>: AGASAAT, Neukirchen-Vluyn / ERIC SCHWEIZER AG, 3602 Thun  
 Saatbau Linz<sup>14</sup>: SAATBAU LINZ, Linz / OTTO HAUENSTEIN SAMEN AG, 8197 Rafz

<sup>14</sup>Saatgut von gewissen Sorten dieses Züchters wird auch in der Schweiz durch **swissmais** produziert.

## Körnermaisorten für die Ernte 2015 (Fortsetzung)

Sortiment mittelspät (geeignet für Anbauzonen 1 und 2) – FAO 230-270																
DKC 3420	SC	Dekalb	2005	++	+++	mittel	Ø	++	++	++	++	Ø	++	++	+	9,0
DKC 3441	SC	Monsanto	2015	++	+++	mittel	Ø	++	++	++	++	Ø	++	++	+	9,0
Kompetens <sup>1</sup>	SC	KWS	2015	++	++	hoch	+	++	++	++	++	++	Ø	++	+	9,0
Sixxtus	SC	RAGT	2013	+++	++	mittel	++	+	++	Ø	+	+	+	+	+	9,0
DKC 3912	SC	Monsanto	2014	++	++	mittel	Ø	++	+	–	+	Ø	++	++	Ø	9,0
LG 32.58	SC	Limagrain	2010	++	++	tief	+	+	+	+	+	++	+	+	++	9,0
Gottardo KWS <sup>1</sup>	SC	KWS	2014	++	+	mittel	+	++	++	+	+	+	+	+	++	9,5
P8609 <sup>1</sup>	SC	Pioneer	2014	+++	+	mittel	Ø	+	++	Ø	+	+	++	++	++	9,0
P9027	SC	Pioneer	2014	+++	Ø	tief	+	++	++	Ø	+	+	+	+	+	9,0
Grosso	SC	KWS	2011	++	Ø	hoch	++	++	++	+	+	+	++	++	Ø	9,0
Fadeo	SC	AgaSaat	2011	++	Ø	sehr hoch	++	++	+	Ø	+	++	++	+	++	8,5
Anbau südlich der Alpen																
Sortiment mittelfrüh (geeignet für Anbaulagen bis 500 m ü.M.) – FAO 270-400																
Maxxis	SC	RAGT	2007	++	+	tief	++		++	+	++	++	+	+++		7,5
Kassandras	SC	KWS	2013	+++	+	sehr tief	++		Ø	++	++	+	++	++		7,0
PR37N01	SC	Pioneer	2010	++	+	tief	+		Ø	Ø	+	+	++	+++		7,0
Labeli CS	SC	Caussade	2011	++	Ø	tief	++		++	+	++	++	++	+++		9,0
Sortiment mittelspät (geeignet für Anbaulagen bis 400 m ü.M.) – FAO 400-550																
PR35F38	SC	Pioneer	2011	++	++	tief	++		++	+	++	++	++	++		7,5
P0725	SC	Pioneer	2013	++	+	tief	++		++	+	++	++	++	+++		8,0
KWS 2373	SC	KWS	2015	+++	+	tief	++		++	++	++	++	++	+		8,0
PR34B39	SC	Pioneer	2010	+++	Ø	tief	++		++	+	++	++	++	+++		7,0

<sup>1</sup>als Körner- und Silomais geeignet <sup>2</sup>siehe Erklärung Textteil Seite 1

<sup>3</sup>Die Kolonne mit der Information über die Resistenz gegen Kopfbrand wurde gelöscht (keine Boniturresultate mehr verfügbar). Die neueren Sorten der Liste sind resistent gegen Kopfbrand und ältere, anfällige Sorten gelangen nur mit speziell gegen Kopfbrand gebeiztem Saatgut in den Handel.

<sup>4</sup>siehe Erklärung Textteil Seite 2

<sup>5</sup>vorbehältlich der Einschreibung in den nationalen Sortenkatalog.

**Leere Zellen:** Keine Werte für eine Beurteilung verfügbar

**Hybridtyp:** SC = Einfachhybrid (Single Cross); TC = Dreiweghybrid (Threeway Cross)

**Übrige Eigenschaften:** +++ = sehr gut/früh; ++ = gut; + = mittel bis gut; Ø = mittel; – = schwach; --- = sehr schwach/spät